

Pressemitteilung

Projektstart: „Mitn Redn kemman d’Leit z’somm“

Mit Kindern die sprachliche Vielfalt in der Euregio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein erforschen, reflektieren und ausbauen

Am 21. Februar ist wieder der „Internationale Tag der Muttersprache“. Zu diesem Anlass geben die Universität Salzburg und der Förderverein Bairische Sprache und Dialekte den Start eines gemeinsamen Schulprojekts zur Förderung des bewussten Umgangs mit der Vielfalt der deutschen Sprache bekannt. Gerade im grenznahen Raum Bayerns und Salzburgs wachsen viele Kinder und Jugendliche sowohl mit Hochdeutsch als auch mit Dialekt – und Abstufungen dazwischen – auf. Die jeweilige Sprachwahl wird dabei aber oft nicht ‚neutral‘ bewertet, sondern ist häufig mit Vorurteilen und gegenseitigen Abwertungen verbunden. So gelten Dialektsprecher/innen z.B. als ‚bäuerlich‘, ‚ungebildet‘, aber auch ‚sympathisch‘, während Standardsprecher/innen z.B. als ‚gebildet‘, ‚kompetent‘, aber auch ‚arrogant‘ und ‚unsympathisch‘ eingeschätzt werden. Tatsächlich verbauen diese Vorurteile vielen die Chance, beide Sprachformen, Dialekt und Hochdeutsch, selbstbewusst und kompetent zu verwenden und sich in beiden wohlfühlen.

Im Projekt wird ein Programm entwickelt, das diese Wahrnehmungen und Bewertungen kritisch unter die Lupe nimmt und sachliche Information aus sprachwissenschaftlicher Sicht dazu liefert. Gängige Überzeugungen werden hinterfragt, wie etwa: ‚Dialektsprecher/innen sind schlechter in der Schule‘, ‚Hochdeutsch ist das korrekte Deutsch, der Dialekt ist voller Fehler‘ oder ‚Hochdeutsch ist eine Fremdsprache für uns‘. Gleichzeitig werden die Schüler/innen selbst zu Sprachforscher/inne/n, die die Unterschiede zwischen Dialekt und Hochdeutsch oder die jeweiligen Verwendungskontexte genauer untersuchen. Zentral ist auch das spielerische ‚Sich-Ausprobieren-Dürfen‘ in den verschiedenen Sprachformen. Ziel ist es, dass Schüler/inne/n den Mehrwert eines breit ausgebauten Sprachrepertoires, d.h. der Beherrschung von Dialekten UND deutscher Standardsprache (neben anderen Sprachen), erfahren. Nicht zuletzt kann dies auch Neu-Ankömmlingen in der Region bei der Integration in die (Sprach-)Gemeinschaft helfen. Letztlich soll das Verständnis und die Wertschätzung der regionalen Sprachvielfalt über die Schulen auch in die Familien und die Gesellschaft getragen werden.

Am Programm werden im nächsten Schuljahr verschiedene Schulen in Südostbayern und in Salzburg teilnehmen. Nach einer wissenschaftlichen Evaluation und Überarbeitung werden die Materialien schließlich allen Interessierten online zur Verfügung gestellt. Außerdem wird künftig ein fixes, grenzübergreifendes Lehrerfortbildungsmodul zum Thema angeboten.

Finanziert wird das Projekt mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Interreg-Programms Österreich Bayern 2014-2020 sowie durch die Universität Salzburg und den Förderverein Bairische Sprache und Dialekte. Am 28. Mai 2020 wird in Salzburg die öffentliche Auftaktveranstaltung mit Vorträgen und Workshops zum Thema stattfinden.

.....

Weitere Informationen zum Projekt:

- <https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=23257&L=0>
- https://www.euregio-salzburg.eu/Mit_Redn_kemman_d_Leit_z_somm

Ansprechpartner:

- Eugen Unterberger, MA (Projektleiter, Universität Salzburg) - eugen.unterberger@sbg.ac.at
- Siegfried Bradl, Dipl.-Ing. (FBS D, 1. Vorstand) - 1.Vorstand@fbsd.de
- Mag. Sarah Reiter, B.A. (Regionalmanagerin EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein) - s.reiter@euregio-salzburg.eu



Das Team des Interreg-Projektes „Mitn Redn kemman d’Leit z’somm“ beim ersten Treffen der Lenkungsgruppe vor der Festung Hohensalzburg